

Anna Betlen

Ungarische Ballade / Deutsch von Klabund

Michael Sárosi, Johann Bellen
Safen stumm bei Tisch zusammen,
Asen, tranken dann zusammen,
Und es sagte Michael Sárosi:

„Hört, Gevatter! Eurer Schwester
Frömmigkeit hat einen Haken.
Fliegt des Nachts in fremde Nester,
Schleicht zu meinem Knecht im Stalle,
Und die Pferde wiehern alle,
Weil sie aus dem Schlafe sdraken!“
„Hört, Gevatter! Meiner Schwester
Tugend selbst die Frösche quaken.
Ist die Frömmste weit im Lande!“
„Will Euch zeigen ihre Schande
Mit der schwachen Kraft der Seele,
Mit der starken meines Schwertes!“

Nächtlich knarrt die Treppenstufe,
Eine Türe knirscht. Die Hufe

Eines Pferdes schlagen an,
Und es schleicht sich was heran,
Und es rauscht ein seidner Rock.

An die Türe ein Schwertknauf kracht
„Heda, Kutscher, aufgemacht!“
„Kann nicht öffnen, lieber Herr,
Denn ein Pferd springt frei umber.
Öffne ich, so läufst du davon,
Nimmer sinde ich es wieder.“

Schlug der andre mit dem Knauf,
Dass die Tür sofort sprang auf.
Und er sah, sah — Anna Bellen
Rot vor Scham. Und er stieß
Ihr den Degen in die Seite,
Dass der Seidenrock zerriss,
Und ihr rotes Blut, es rann.

Anna Bellen schleppte sich
In ihr Bett nach Haus. Am Morgen
Kam die Schwägerin zum Tratsche:
„Nun, was gibt es, Anna Bellen?“
„Ja, was gibt es, liebe Schwägerin,
Stieg binab in meinen Garten,
Blieb am Rosenstrauche hängen,
Und der seidne Rock zerriss,
Und mein rotes Blut es rann.
Und es rinnt noch immer. Wehe,
Sterben muss ich, bin so jung noch.“